

Nº 01/2023

24,90 €

DER AKTIONÄR

DEUTSCHLANDS FÜHRENDES
BÖRSENMAGAZIN SEIT 1996 SEIT 1996

EDITION

JAHR 2023 BUCH

25 FRAGEN
25 ANTWORTEN

INTERVIEWS: FÖRTSCH · GRUPP · HERGER · MÜLLER
STRAUBHAAR IM CHECK: AMAZON · APPLE · BIONTECH
BITCOIN · EURO · GOLD · NEL · PORSCHE · TESLA · UVM.



„Die nächste Revolution“

DER AKTIONÄR: Herr Staner, was ist die Mission und Vision von Moderna? Warum wurde das Unternehmen gegründet?

DAN STANER: Hinter Moderna steckt ein Leitgedanke. Wenn die mRNA-Technologie bei einer Krankheit funktioniert, wird sie auch bei anderen Krankheiten funktionieren. Das haben wir mit der Entwicklung unserer Covid-19-Impfstoffe bewiesen. Sollte es bei einem soliden Tumor funktionieren – hier erwarten wir noch vor Jahresende die Daten –, hat unser individueller Krebsimpfstoff das Potenzial, auch bei anderen Arten von soliden Tumoren zu wirken. Moderna konzentriert sich auf mRNA-Impfstoffe und mRNA-Therapeutika, die wir den Patienten über unsere einzigartige Plattform zur Verfügung stellen wollen.

Was sind die Vorteile der mRNA-Technologie von Moderna gegenüber anderen mRNA-Playern?

Es gibt mehrere Anbieter von mRNA. Bisher konnten vor allem zwei von ihnen zeigen, dass sie im Kampf gegen die Pandemie eine große Unterstützung sind. Unser Vorteil ist, dass wir bei der Plattform auf mehr als zehn Jahre Forschung und Entwicklung zurückblicken können. Wir sind zuversichtlich, dass wir aufgrund der Forschungsergebnisse der letzten zehn Jahre und der jüngsten Erkenntnisse mit den Covid-19-Impf-



Dan Staner
Vice President, Head of Europe, Middle East & Africa bei Moderna

stoffen noch mehr erreichen können.

Sie haben zwar gesagt, dass Sie sich auf Ihre Plattform konzentrieren wollen. Ist Moderna dennoch an kleineren Übernahmen interessiert?

Moderna verfügt aktuell über eine starke Cash-Position. Wir haben etwa 17 Milliarden Dollar in Cash. Unsere oberste Priorität ist es, dieses Geld in Forschung und Entwicklung zu investieren. Wir investieren derzeit zwei Milliarden Dollar in Forschung und Entwicklung in eine sehr gezielte Pipeline. Dieser Betrag entspricht in etwa den Forschungs- und Entwicklungsinvestitionen der großen Pharmaunternehmen. Das ist eine riesige Summe. Gleichzeitig investieren wir in unsere Produktionskapazitäten. Wir sind auf der Suche nach attraktiven externen Möglichkeiten oder Forschungs- und Entwicklungskooperationen, aber immer im Rahmen der mRNA-Technologie und -Kapazitäten. Wenn wir solche Partner oder Unternehmen finden, die uns potenziell unterstützen oder die Reichweite unserer mRNA-Plattform weiter ausbauen, werden wir sie gezielt ansprechen.

Sie haben Partner wie AstraZeneca oder Merck & Co. Welches ist die wichtigste Partnerschaft für Moderna?

“

Moderna verfügt aktuell über eine starke Cash-Position.

“

Das kann ich nur schwer sagen. Merck & Co ist im Bereich der Immunonkologie führend und hat kürzlich seine Option ausgeübt. Heute wissen wir natürlich, dass Forschungs- und Entwicklungssunternehmen nicht nur intern arbeiten können. Wir haben das Know-how im Bereich der mRNA, aber wir müssen uns weiterentwickeln. Wir suchen daher intensiv nach neuen Mitarbeitern in der Forschung und Entwicklung, um die Biologie der Zielmoleküle, an der Moderna forscht, besser zu verstehen.

Lassen Sie uns einen genaueren Blick auf das Jahr 2023 und die Zeit danach werfen. Ab wann könnte ein Krebsimpfstoff von Moderna zugelassen werden?

Wir führen gerade eine Phase-3-Studie zu unserem RSV-Kandidaten durch. Wir gehen davon aus, dass die Ergebnisse dieser großen Studie etwa im ersten Quartal nächsten Jahres veröffentlicht werden. Für mich bedeutet das, dass eine Markteinführung im Jahr 2023/2024 möglich ist. Im gleichen Zeitraum werden auch die Daten der Phase 3 zum Grippeimpfstoff verfügbar sein. Wenn diese Ergebnisse positiv ausfallen, könnte eine Markteinführung im Jahr 2023/2024 möglich sein. Unsere Strategie ist natürlich, einen Impfstoff für die drei Indikationen Grippe, RSV und Covid-19 auf den Markt zu bringen. Dieser Kombinationsimpfstoff soll dann immer an die aktuellen Stränge

angepasst werden. Das wird einige Zeit in Anspruch nehmen. Aber nach positiven Daten sollte eine Markteinführung im Jahr 2024 oder 2025 möglich sein. Nun komme ich auf Ihre schwierige Frage zurück. Wir erwarten die Daten der Phase 2 für unseren Krebsimpfstoff noch in diesem Jahr. Wenn sie positiv ausfallen, werden wir sofort mit Phase 3 beginnen. Moderna will den Impfstoff so schnell wie möglich auf dem Markt einführen.

Welches Programm könnte das größte Umsatzpotenzial haben?

Alle. Wir haben 15 Krankheitserreger ausgewählt, die eine potenzielle Bedrohung für die Weltbevölkerung darstellen. Moderna will diese 15 Erreger bis zum Jahr 2025 bekämpfen und wird dazu Impfstoffe entwickeln. Für uns als Unternehmen ist das ein wirklich wichtiger Teil unserer globalen Gesundheitsstrategie. Meiner Meinung nach hat die Immunonkologie ein enormes Potenzial und einen großen medizinischen Bedarf. Angefangen haben wir mit dem Melanom. Sollte es bei einem soliden Tumor funktionieren, könnte es auch bei zwei oder drei soliden Tumoren funktionieren. Wir haben auch Pro-

gramme für seltene Krankheiten, bei denen ein sehr hoher medizinischer Bedarf an Patienten besteht. Und natürlich haben wir auch das interessante Gebiet der Herz-Kreislauf-Erkrankungen, das äußerst vielversprechend aussieht. Wir wollen etwas verändern und die nächste Revolution auf dem Gebiet der Forschung und Entwicklung in der Pharmaindustrie einleiten.

Der Impfstoffmarkt ist überlaufen, wie zum Beispiel bei RSV. Wieso kann Moderna Ihrer Meinung nach die Vorteile der mRNA-Plattform nutzen?

Da spricht die Wissenschaft für sich. Zu Beginn der Pandemie waren viele Menschen skeptisch, was die schnelle und wirksame Entwicklung eines Covid-19-Impfstoffs angeht. Viele haben es versucht, aber nur wenige Unternehmen haben es geschafft. Wir wollen unsere Plattform jetzt auf den Weg bringen. Dabei dürfen wir nicht vergessen, dass unser letztendliches Ziel nicht die Entwicklung eines reinen RSV-Impfstoffs ist. 2024 oder 2025 wollen wir einen pan-respiratorischen Impfstoff auf den Markt bringen, der drei bis vier Krankheitserreger mit einer einzigen Impfung bekämpfen kann. Dieser ist für Risikogruppen wie ältere Menschen gedacht. Das Gleiche gibt es heute bereits für Kinder. Ich bin mir nicht sicher, ob das viele andere Unternehmen oder Plattformtechnologien auch schaffen können.

•